

Grosse Bühne für den 100 000. Besucher

BACHENBÜLACH Nach dem 40-jährigen Bestehen im Sommer letzten Jahres feierten die Kammerspiele Seeb am Sonntagabend einen weiteren Meilenstein: Der hunderttausendste Zuschauer besuchte eine Vorstellung des Theaters an der Zürichstrasse.

«Der neunte Gast, der heute Abend den Saal betrat, war der hunderttausendste, der seit der Neueröffnung am 14. Februar 2006 hier reinkam», verkündete Regisseur und Theaterleiter Urs Blaser stolz, als er nach der Auf-führung auf die Bühne ging. Das Jubiläum war für das Publikum, das eigentlich gekommen war, um den Thriller «Ein gemeiner Trick» zu sehen, eine gelungene Überraschung. Es wurde im Vorfeld nicht kommuniziert, dass an diesem Abend der hunderttausendste Gast kommen würde.

Der glückliche Gewinner, René Nickler, wurde zusammen mit seiner Frau Rita nach vorne geholt. Das Paar aus Frauenfeld und die Kammerspiele Seeb verbindet eine langjährige Beziehung: «Unser Sohn hat Anfang der 1990er-Jahre als Techniker hier angefangen», so Rita Nickler. Bis heute sind die beiden ehemaligen Bachenbülacher den Kammerspielen treu geblieben. «Wir schauen jedes Stück sicher ein Mal», erzählt René Nickler. Das Programm im Seeb überzeugt ihn durch das Gesamtpaket: «Die Ambiance, die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie die aufgeführten Stücke sind faszinierend. Ausserdem überzeugt mich der besondere Charme des Kleintheaters.»

Kleintheater in der Provinz

«Es ist nicht selbstverständlich, dass eine kleine Bühne in der Provinz so viele Zuschauerinnen und Zuschauer hat. Für mich ist der hunderttausendste Gast vor allem ein Zeugnis des Erfolgs», sagte



Ein unerwartetes Geschenk für den 100 000. Besucher der Kammerspiele Seeb in Bachenbülach. Rita und René Nickler aus Frauenfeld nehmen die Glückwünsche von Theaterdirektor Urs Blaser (rechts) entgegen.

Sibylle Meyer

Theaterleiter und Regisseur Urs Blaser. Er war von Anfang an dabei, hat 1974 als 13-Jähriger gemeinsam mit seinem Bruder Beat und anderen Freunden das Hobbytheater auf dem Bauernhof in Seeb gegründet.

Der heutige Name der Kammerspiele ist auf ihren Ursprung zurückzuführen. Was als Schülertheater begann, stellte gut zehn Jahre später schon ausgebildete Darstellerinnen und Darsteller

sowie erfahrene Regien ein. Damals hatte das kleine Theater nur 45 Sitzplätze. Die geringe Grösse hinderte die Kammerspiele Seeb aber nicht am Erfolg. In den 90er-Jahren bot das Theater vielen jungen aufstrebenden Talenten die Möglichkeit, ihre Karriere voranzutreiben.

Kronleuchter als Herzstück

Nach 30 Jahren Theater in der Scheune mussten die Kammer-

spiele Seeb aufgrund einer neuen Überbauung einen anderen Standort suchen. Heute sind die Kammerspiele Seeb an der Zürichstrasse in Bachenbülach zu Hause. Von aussen ist das Gebäude, das früher eine Fabrik war, nicht sehr spektakulär. Doch bereits der rote Teppich und die Fackeln vor der Tür kündigen an, was einen drinnen erwartet. Der Eingangs- und Gastrobereich ist mit vielen runden Tischen ge-

mütlich eingerichtet. Aussergewöhnlich ist vor allem der Saal, der ganz in Dunkelrot und Gold gehalten ist. Die 85 Sitzplätze verteilen sich auf acht Reihen, die sehr steil nach oben verlaufen. Das Herzstück des Saals bildet neben der Bühne der Kronleuchter, der zu Spielbeginn hochgezogen wird. Dieser Effekt sorgt im Publikum immer noch für Begeisterung.

Katja Büchi

Eiertanz um Notunterkunft

VERORTUNG Die Kantonspolizei hatte am letzten Samstag in einer Notunterkunft beim Flughafengefängnis vier Männer verhaftet. Drei Männer hätten gegen das Ausländergesetz verstossen und ein Mann sei wegen Verdachts auf Diebstahl und Hehlerlei festgenommen worden, teilte die Kapo mit (der ZU hat gestern berichtet).

In der offiziellen Polizeimitteilung war die Rede von einer Glatthbruger Notunterkunft. Die Sozialabteilung der Stadt Opfikon und die zuständige Stadträtin Beatrix Jud (parteilos, ex-SVP/ex-SP) legt nun wert darauf, dass besagte Unterkunft nicht auf ihrem Stadtgebiet liegt, sondern lediglich eine Glatthbruger Postadresse hat. Die Notunterkunft im Rohr liege auf Klotener Boden, bestätigt die Klotener Sozialabteilung. Betrieben werde sie jedoch auch von Kloten nicht, sondern vom kantonalen Sozialamt, heisst es von Behörden-seite. red

Anlässe

KLOTEN

Himalaja kommt in den Schlufweg

Am 22. Januar lädt der Verein Szene Kloten ab 18.30 Uhr Interessierte zu einer Reise durch den Himalaja ein. Sie werden das höchste Gebirge der Erde ganz ohne Schweiss und Anstrengungen bestaunen können. Im Klotener Zentrum Schlufweg präsentiert der Dokumentarfilmer Bruno Baumann eine Multivisionsschau mit eindrucksvollen Bildern und Filmausschnitten seiner zahlreichen Reisen nach Asien. Gleichzeitig wird der 59-Jährige aus München viel zu erzählen haben. Er ist den alten Wegen auf der höchstgelegenen Fussgängerzone der Welt gefolgt, reiste entlang der alten Salzstrasse nach Mustang, über den Nangpa La, den Weg der